

Travestie-Ikone ist nah dran am Publikum

„Frl. Wommy Wonder“ gastiert bei den „SommerevENZ“ und lockt rund 1000 Besucherinnen und Besucher an die stille Enz. Sie dürfen sich nicht zu sicher fühlen, denn die spitzen Comedy-Pfeile können jeden und jede treffen. Auch nachdenkliche Töne gehören zum Programm.

VON ULRIKE STAHLFELD

MÜHLACKER. Fast war es ein bisschen, als träfen sich alte Bekannte. „Frl. Wommy Wonder“ gastierte am Dienstagabend zum zweiten Mal beim Ferienfestival „SommerevENZ“ in Mühlacker, der „Stadt am Meer“, wie sie den etwa 1000 Gästen an der stillen Enz augenzwinkernd mitteilte.

Die „Richtigstellung“ folgt natürlich umgehend: Tagsüber gebe es in Mühlacker ein Häusermeer, abends ein Lichtermeer, und ab 22 Uhr gehe gar nichts mehr, erklärte sie dem Publikum, in dem es sich auch der langjährige Vorsitzende des Fördervereins Enzgärten, Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider, gemütlich gemacht hatte.

Ob es ihm tatsächlich so gemütlich war? Die Kunstfigur Frl. Wommy Wonder, in die sich der aus Ostfildern stammende Travestiekünstler und Kabarettist Michael Panzer verwandelt hatte, schoss weitere, spitze verbale Pfeile ab. Sie begrüßte die vielen Menschen, die mit den Traktoren nach Mühlacker gekommen seien, um hier die „Lichter der Großstadt“ zu sehen.

Die Lacher waren auf ihrer Seite. Denn Frl. Wommy Wonder bestach durch ihre umwerfende Bühnenpräsenz. Sie war mit ihrer Jubiläumsshow „Was ... schon 40?!“ in die Senderstadt gekommen. Seit 1984 begeistert der mittlerweile 58-jährige Panzer die Menschen mit Stand-up-Comedy und Chansons. Das Markenzeichen: Mit einer einzigartigen Mischung aus Humor, Eleganz und Provokation bringen die Kunstfiguren Frl. Wommy Wonder und „Raumpflegerin Elfriede Schäufele“ ihre Zuschauerinnen und Zuschauer zum Lachen, aber auch zum Nachdenken.

In Mühlacker war Frl. Wommy Wonder dabei ganz nah am Publikum dran. Lief ein Gast unbedacht an der Bühne vorbei, so geriet er prompt ins Visier. „Ein Hinterteil wie ein Äpfelchen“, stellte die hochgewachsene 2,14 Meter große Dame fest, und das dicke



Michael Panzer alias „Frl. Wommy Wonder“ begeistert beim zweiten Auftritt beim Ferienfestival „SommerevENZ“.

Fotos: Stahlfeld



Rund 1000 Besucherinnen und Besucher wollen „Frl. Wommy Wonder“ sehen und hören.

Ende folgte umgehend: Man wolle doch hoffen, dass da kein Wurm drin ist.

Auch die Herren der Security brachten das Fräulein mit dem Kirschkernkissenbusen kurz durcheinander, das sich munter von einem Thema zum nächsten plauderte. Sie sei seit neun Jahren Vegetarierin. „Fleisch nur

noch, wenn ein Kerl dranhängt“, gestand sie und wurde dann angesichts der 40-jährigen Bühnenpräsenz doch etwas nachdenklich.

„Wo sind die Jahre hin?“, sinnierte sie. Sie fühle sich wie 39, stellte Frl. Wommy Wonder gerade noch fest und war dann schon beim Thema Zugfahren und wunder-

te sich über die Unisex-Toiletten. Sie wolle auf dem Örtchen doch nicht studieren. Verspätungen hin oder her, in den Großraumwagen belauschte sie die anderen Fahrgäste, und aus den Gesprächen entstehe (kostenlos) der eine oder andere Scherz.

Die Frauen-Gruppe ganz vorne am Bühnenrand amüsierte sich köstlich. Wo denn ihre Männer seien? Daheim? „Die einzigen Frauen, die wissen, wo ihre Männer sind, sind Witwen“, stellte der Travestiekünstler da trocken fest. Schauten die Damen etwa zu erschrocken? „Mädels, das ist für euch!“, folgte der nächste Kalauer, und schon war die Lockerheit wiederhergestellt.

Apropos Lockerheit. Tatsächlich ging es Frl. Wommy Wonder nicht nur darum, einen Scherz nach dem anderen rauszuhauen. Einmal mehr nutzte die Travestie-Ikone ihre Bühne, um auch nachdenkliche Töne anzuschlagen. In seinem Lied „Es geht uns nichts an“ bezog Panzer, der einst katholische Theologie studierte, auch in Mühlacker Stellung zu dumpfen Stammtischparolen, Vorurteilen und dem ewigen Wegsehen.